

Vier Ellenberger Kapellen erfreuen die Herzen der Blasmusikfreunde



Über 100 Musiker zwischen 7 und 77 Jahren laden im Finale zum Nikolausabend ein

Das Jahreskonzert der vier Kapellen des Musikvereins Ellenberg vor vollem Haus in der von der Grundschule Ellenberg vorweihnachtlich geschmückten Elchhalle ist einer der Höhepunkte des Jahres des vielseitig agierenden Vereins. Sowohl die Jungmusiker des Vereins unter der Leitung der beiden jungen Dirigentinnen Lena Zeller und Diana Walter als auch die Jugendkapelle unter der Leitung von Heike Lechner sowie die über die Grenzen hinaus bekannte Big-Band des Vereins, die von Dr. Ulrich Kraft dirigiert wird, und die von Ewald Kurz famos geleitete Musikkapelle Ellenberg mit ihren 52 engagierten Musikerinnen und Musikern boten ein vielseitiges und mehrstündiges Programm für die Freunde der Blasmusik.

Franz Berhalter jun., der 1. Vorsitzende des Vereins, versprach bei der Begrüßung der Gäste, unter ihnen wieder eine Abordnung der Freunde von der Musikgesellschaft Mettlen aus der Schweiz, ein harmonisch aufgestelltes musikalisches Programm, das die Jungmusiker – der jüngste Trompeter ist gerade mal sieben Jahre alt – unter der Leitung von Lena Zeller mit dem Mohrentanz begannen. Dana Walter leitete den Mc Ronald's March, Lena Zeller wieder einen Ausschnitt aus Beethovens Neunter und als Hommage für den Nikolaus spielten alle Musiker als Zugabe das Rolf-Zuckowski-Lied „Guten Tag, Nikolaus“.

Ein Glücksfall für die seit Jahren die Jugendkapelle Ellenberg dirigierende Heike Lechner, dass sie nicht nur engagierte und talentierte Jugendliche vor sich hat, sondern nun auch in den Schwestern Leonie und Annika Elser zwei motivierte Moderatorinnen hat. Auch die Jugendkapelle machte eine kleine Weltreise, startete mit dem „Captain America March“, reiste dann mit „Siyahamba“ ins Zululand nach Afrika und präsentierte danach den von Lionel Richie und Michael Jackson zum Weltruhm gemachten Hit „We are the world“ und als Hommage für die Beatles ein tolles Medley ihrer großen Hits, ehe sie mit einem Lied von Christina Aguilera auch den Wunsch einer Zugabe gekonnt servierte.

Ein Aushängeschild des Musikvereins Ellenberg über die Landesgrenzen hinaus ist ihre seit Jahren von Dr. Ulrich Kraft geleitete Big-Band, die zum Beispiel am vergangenen Samstag, 12. Dezember, zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr auf dem Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt aufspielte und gewissermaßen seit Jahren dort immer einen guten Eindruck macht. Raimund Elser ist ihr eloquenter Moderator und die Band zeigte mit ihren vier Stücken „We're in the Money“, „At Last“, dem legendären „Take Five“ oder dem relativ neuen Lied „Smooth“, welche musikalischen Kapazitäten in der Band stecken, die seit drei Monaten mit der jungen Saxophonistin Leonie Elser eine Verstärkung erfuhr und auch mit dem Aalener Trompeter Marcel Dornbusch eine gute Aushilfe angeln konnte. Mit „Jumpin' at the woodside“, einem Klassiker von Count Basie aus dem Jahre 1938, wurde auch die Zugabe mit einem Riesenbeifall belohnt.

Mit dem zünftigen Konzertmarsch „Ungarns Kinder“ startete die 52-köpfige Musikkapelle Ellenberg unter der Leitung von Ewald Kurz ihre musikalische Weltreise, bestens vorgestellt durch Birgit Kammerer, und machte einen Abstecher nach Israel. Kees Vlak komponierte das Werk „Israel Shalom“ und Lena Zeller sowie Hans Baur ließen mit ihren Klarinetten den typisch israelischen Sound ertönen. Einen Riesensprung nach Japan folgte beim Konzertwerk

„Tokyo Adventure“ und der berühmte „Spanische Zigeuneranz“, der Paso doble von Pasqual Marqunia, geht sofort nach den ersten Takten ins Gehör. Ohne eine Polka, diesmal mit „Böhmisches Herzklopfen“, geht in Ellenberg nichts, und Heike Lechner war Solistin mit ihrer Piccoloflöte. Mit „African Symphony“, einem imposanten rhythmischen Konzertwerk, schloss die Musikkapelle ihren fulminanten Teil und spielte als Hommage an die legendäre Luftschiffzeit den „Graf Zepelin-Marsch“. Im traditionellen Finale aller Musiker gab es am Nikolaustag selbstverständlich das hoffnungsfrohe Lied „Lasst uns froh und munter sein“, ehe der zweite Vorsitzende Stefan Stanzel allen Beteiligten für deren Engagement dankte.

Bilder und Text: Horst Blauhut, Ipf- und Jagstzeitung

